

In der Bearbeitung der Geschichtsschreiber des 14. Jhs. hat Herr Oberbibliothekar Dr. Leidinger in München die Ausgabe der *Vita Ludowici quarti imperatoris*, der Chronik des Mönches von Fürstenfeld und des *Chronicon de ducibus Bawariae* im Manuskript abgeschlossen, so dass der Druck dieses der Geschichte Ludwigs des Bayern gewidmeten Bandes beginnen kann.

Herr Dr. Brun in Zürich hat die ergebnisreiche Vergleichung der Züricher Hs. des Johann von Winterthur beendet und ist jetzt mit Vorarbeiten für die Einleitung und den Kommentar beschäftigt.

Herr Bresslau hat die Bearbeitung der Chronik des Heinrich Taube von Selbach, des früher sogenannten Heinrich von Rebdorf, fortgesetzt. Durch die Vergleichung der beiden Klosterneuburger Hss. hat sich die völlige Unzuverlässigkeit der Böhmerschen Ausgabe herausgestellt, die auch in der Annahme der verschiedenen Rezensionen irreführte, deren es nicht drei, sondern nur zwei, durch die Wiener und Pariser Hss. vertretene, gibt. Die Gestaltung der Ausgabe hat sich dadurch wesentlich vereinfacht. Bei der Untersuchung der Quellen ergab sich, dass die in den Eichstätter *Liber pontificalis* eingetragenen Viten von Eichstätter Bischöfen, die man bisher für eine Quelle Heinrichs gehalten hatte, vielmehr selbst von ihm verfasst sind. Sie werden daher im Anhang der Chronik-Ausgabe neu abgedruckt werden. Bei einem Aufenthalt in Eichstätt hatte sich Herr Bresslau zuvorkommender Aufnahme durch die Herren Domkapitulare und den bischöflichen Sekretär zu erfreuen. Bei Arbeiten im Münchener Reichsarchiv ist ihm Herr Dr. Steinberger freundlich an die Hand gegangen. Forschungen über Persönlichkeit und Herkunft Heinrichs bestätigten Steinbergers Annahme, dass er nicht aus einer bürgerlichen fränkischen, sondern aus einer ritterlichen Familie des westfälischen Siegenlandes stammt. Die Geschichte dieser Familie liess sich mit Hilfe des Siegener Urkundenbuchs und der für dessen Fortsetzung gesammelten Urkundenabschriften, die Herr Dr. Kruse in Siegen gütigst zugänglich machte, bis etwa zur Mitte des 13. Jhs. zurückverfolgen und knüpft vielleicht an ein Soester Patriziergeschlecht der Surdi oder Dove an.

Herr Professor Levison in Bonn hat die Arbeiten am *Liber Pontificalis* bedeutend fördern können, indem er den Text der Viten der Päpste Gregor II., Gregor III., Zacharias und Stephan II. vollständig fertigstellte. Damit ist der mühseligste Teil der Textgestaltung erledigt, da mit